

Didaktischer Mehrwert von E-Learning – Analyse und Gestaltung didaktischer Vielfalt

Peter Baumgartner

Donau-Universität Krems, Österreich peter.baumgartner@donau-uni.ac.at

Desel, Jörg, Jörg M. Haake und Christian Spannagel, Hrsg. 2012. *DeLFI 2012: die 10. e-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik e.V.*; 24. - 26. September 2012; FernUniversität Hagen. Ges. für Informatik.

Zusammenfassung Das Referat stellt einen methodischen Rahmen vor, wie die vielfältigen Vorteile von E-Learning Arrangements bei der Gestaltung von Unterrichtsszenarien analysiert (lokalisiert) werden können. Die Analyse des didaktischen Mehrwert ist eine Voraussetzung dafür, dass im Design der Unterrichtssituation diese Vorzüge auch tatsächlich genutzt bzw. realisiert werden können.

Ausgangspunkt der Präsentation ist eine meta-theoretische Diskussion der zentralen Begriffe “didaktischer Mehrwert” und “E-Learning”. Es wird gezeigt, dass aus sozialwissenschaftlicher Sichtweise eine Operationalisierung der Begriffe (also Messregeln) erst dann angegeben werden kann, wenn klar umschrieben wird, unter welchen Bedingungen einem Sachverhalt ein qualitativ umschriebenes Merkmal zuzuschreiben ist. Dies ist aus Sicht des Referenten jedoch erst dann möglich wenn ein entsprechend differenziertes didaktischen Kategorialmodell entwickelt wird, das auch E-Learning Prozesse inkludiert.

Im Referat wird ein Modell mit sieben Kategorien (LernerIn, Lernmaterial, Lehr-/Lernwerkzeug, Lernherausforderung, LernhelferIn, Lernumgebung und außerdidaktische Umwelt) vorgestellt. Es wird anschließend gezeigt, wie diese abstrakte kategoriale Einteilung in mehreren Stufen soweit konkretisiert werden kann, dass den (qualitativ) beschriebenen Kategorien (= Nominalskala) Merkmale zugeordnet werden können, die sich zumindest auf einer Ordinalskala darstellen lassen bzw. sich bereits auch metrisch quantifizieren (= Intervallskala) lassen. Als Ergebnis der meta-theoretischen Betrachtung wird eine Taxonomie von Unterrichtsmethoden vorgestellt, die E-Learning Prozesse als integralen Bestandteil einschließt.

Im zweiten Teil des Referats wird nun an Beispielen gezeigt, wie sich mit Hilfe der vorgestellten Taxonomie ein möglicher didaktischer Mehrwert spezifizieren lässt. Didaktischer Mehrwert wird dabei als prototypisches, zentrales oder auch charakteristisches didaktisches Prinzip im Rahmen der vorgestellten Taxonomie definiert. Als Einführung in die Problematik – sozusagen als “Lockerungsübung” – wird mit der Methode “Podiumsdiskussion” zuerst ein bekanntes Beispiel aus einer Präsenzsituation analysiert. Wie lässt sich das didaktische Prinzip einer Podiumsdiskussion beschreiben bzw. definieren? Darauf aufbauend werden dann Beispiele aus E-Learning Arrangements vorgestellt und diskutiert.

Abschließend werden die Vorteile der vorgestellten methodischen Betrachtung zusammengefasst und der notwendige weitere Forschungsbedarf dargestellt.